

nissen. Die Schnelligkeit aber, mit der ihn seine Erwerblust zu arbeiten verleitete, machte, dass er etwas zu sehr ins Manierirte verfiel. Er starb 1758 im fünf und siebenzigsten Jahre. Man hat mehrere nach ihm in schwarzer Kunst gearbeitete Blätter. Sein Bruder

PAUL CHRISTIAN,

kam anfänglich bey seinem Vater als Goldschmied auf die Lehre, übte sich aber daneben im Kupferstechen und studirte endlich, auf Veranlassen seines Bruders, förmlich die Kunst unter Fehling. Ersterer zog ihn nachher gleichfalls nach London, wo er aber nur einige Jahre blieb. Dann gieng er nach Wien und endlich nach Leipzig, wo er der erste war, welcher die Jugend in der, damals auf Academieen eingeführten, Manier zeichnen lehrte, und deshalb in seinem Hause eine förmliche Kunstschule, versehen mit den nöthigen Modellen, anlegte. 1756 ward er blind. Er starb 1770 im drey und achtzigsten Jahre. Seine drey Töchter lernten von ihm zeichnen, und machten sich nachher durch künstliche Stickereyen berühmt. Die älteste, Christiane Charlotte fertigte unter andern für die St. Johanniskirche zu Leipzig einen vortreflichen Altarschmuck.